



gleich mitnehmen kannst. Ob Du mich wohl am 24. abends anrufst? Eigentlich war ja das Gespräch schon am nächsten Dienstag oder bei Dir am Mittwoch früh faellig, ich waere aber keineswegs enttauscht, wenn Du bis zum Sonntag frueh warten waerdest. Aber wenn Du gar nicht anrufst, bin ich absolut nicht traurig. So, wie Du es einrichtest, ist es mir recht. Wenn Du aber abends nicht kommst, wie wenig mir das liegt, aufer an die Arbeit. Wenn Du kommst, wie wenig ich mich freuen werde, wenn Du nicht kommst, wie wenig ich mich freuen werde. Ich gehoe, oder aber zu der Arbeit, die mir die Durchfuehrung dieses Werkes bedeutet, oder aber zu der Arbeit, die mir die Durchfuehrung dieses Werkes bedeutet. Deine Fragen wegen Gilman werden aufhoeheren, wie ich annehme, sobald Du die Antwort in Haenden hast. Bitte, mache Dir fuer mich keine Sorgen! Ueberlasse mir das und hilf mir nur bei den Ueberlegungen, wenn wir zusammen sind. So ist die Zeit hier, aber ich denke, ich stelle sie mir zunuechst ganz herzlich vor. Ich bin zusammen mit Dir. Jedes Jahr schreibe ich ein Buch, das ich dann wieder weiterarbeiten. Es geht ganz gut mit der Arbeit.

Ich habe Schatz, es geht wirklich ganz gut mit der Arbeit. Im Gynaekologie haben wir naeulich eine Probe geschrieben, und die meine war fehlerfrei, und ebenso die letzte vom Mittwoch. Heute haben wir wieder 2 Fragen - dieses Mal aus der Geburtshilfe - bekommen, und ich glaube, ich habe wieder alles richtig. Das macht mir Freude und gibt mir Mut. Freilich sind diese beiden Kapitel auch besonders leicht, und ich muess abwarten, wie es weiter geht, denn am Sonntag fangen wir mit der Physiologie an. Das ist dann ein rein theoretisches Kapitel, und da wird es sich erweisen, ob mein Gedachtnis tatsaechlich ein bisschen geschuetzt wurde in diesen Wochen.

Mit dem Englisch bin ich weniger zufrieden. Ich meine, ich haette mehr gekonnt, als ich klar ankam, und haette mich volligen Vorrat an Uebung und die dauernde Beschaeftigung mit schlecht geschriebenen medizinischen Scripten einen grossen Teil meines Wissens auf diesem fuer mich augenblicklich besonders wichtigen Gebiete verloren. Ich habe wegen der medizinischen Arbeit kaum noch Zeit, ein Buch oder auch nur eine Zeitung zur Hand zu nehmen. Vielleicht liegt das an einer falschen Zeiteinteilung, und ich will versuchen, dem abzuhelfen. Du siehst, das ich unter keinen Umstaenden die Moeglichkeiten aus der Hand gebe, das mir gesteckte Ziel zu erreichen. Hoffentlich gelingt mir das. Ge-

stern haben wir in der Schule eine kleine Pruefung zur Probe gemacht. Es wurden schriftlich Fragen gestellt und muessen schriftlich beantwortet werden. Ich bin sehr neugierig, was die Lehrerin zu meiner Leistung sagen wird. Auf alle Faelle habe ich in den letzten Wochen Zeit, und das ist ganz gut so. Ich werde jetzt nicht mehr den ganzen Tag nur auf medizinische Arbeit verwenden, sondern einen Teil geben den Hausaufgaben auch auf die englische Sprache. Ich will versuchen, jeden Montagabend in eine Schule zu gehen, in der die Moeglichkeit zur Unterhaltung besteht.

Auch der Schulunterricht wird sich ab Montag etwas anders gestalten, weil die Klasse, die bisher aus etwa 75 Emigranten bestand, in Zukunft nur noch aus etwa 25 Aerzten bestehen wird. Damit ist natuerlich eine viel groeessere Moeglichkeit zu muendlicher Arbeit gegeben.--- Heute mittag habe ich mich telephonisch mit Loewe fuer Sonntag mittag verabredet. Er holt mich von der Subway-Endstation ab, ich bleibe dann zum Essen dort und gehe nachher zu Friedrichs. Ob ich nachher noch ein Mal zu L. gehe, um etwas mit ihm zu besprechen, weiss ich noch nicht. Liebste, sei nicht traurig, ich will jetzt Schluss machen. Ich habe naemlich Kopfschmerzen und moechte etwas ruhen, um nachher noch arbeiten zu koennen. Ich nehme auch alle nach der Reihe in den Arm!

Ihrer

Papi

Wie unschuldig  
den Frauen

Abends 8.15. Liebster Schätz, ich habe ein paar Stunden sehr fein geschlafen, aber meine Kopfschmerzen sind noch nicht ganz fort. Immerhin sind sie soweit besser, daß ich hoffe, nachher noch ein gutes Stück Arbeit leisten zu können. Ich moechte so gern noch ein paar vernuenftige Saetze an Dich schreiben, ich fuerchte aber, daß ich bei dieser Musik, die augenblicklich eingestellt ist kaum dazu kommen werde. Heute in 1 Woche seid Ihr bereits beim Konsul gewesen und habt Euer Visum ~~xxxxxx~~ in der Tasche. Ob Du mich wohl anrufen wirst? Ich will mich auf alle Faelle darauf vorbereiten, bin aber keineswegs enttauscht, wenn Du es aus Dir wesentlich erscheinenden Gruenden fuer richtiger halten solltest, nicht zu telephonieren.

Inzwischen haben wir gegessen und Fritz und Frau haben sich zurueckgezogen. Die Musik, die vorher spielte, ist beendet, und ich hoffe, daß sie in dieser Schoenheit nicht so bald wieder anfaengt. Augenblicklich spielte man Schubert wunderschoen.

Bis jetzt wurde ein Interview zwischen Schubert und Brahms uegetragen, das sehr reizvoll war. Schubert sitzt in einer Wiener Knaipe und hat gerade einige von Heine's Gedichten uebertragen, als Brahms herein kommt und mit ihm ein Gespraech ueber gute Komposition beginnt. Schubert ist ein Verehrer von Rossini, ~~xxx~~ waehrend Brahms ihm die Genialitaet Beethovens vor Augen fuehrt, die sich schon in seiner groeßuegigen Art der ersten Niederschrift der Vertonung offenbart. Es entwickelt sich ein ausgedehntes Gespraech ueber Ausdruck des Genialischen in der Art der Niederschrift, letzten Endes: Schrift als Ausdruck von Charakter und Genialitaet.

Inzwischen ist Georg gekommen und haelt sich gerade im Schlafzimmer der beiden anderen auf und unterhaelt sich mit ihnen. Ich werde also wohl nicht mehr recht zum Schreiben kommen; ja, das kommt davon, wenn man ein Interview hoert, statt an seine Frau zu schreiben.

Mir geht es, Gott sei Dank, gut, und ich denke den ganzen Tag ueber mit Freuden an Euch drei und an Euer baldiges Kommen. Daß die Kinder nicht geschrieben haben, beruehrt mich etwas sonderbar, aber ich mache mir keine Sorgen, da wir ja verabredet hatten, daß Du mir schreiben wuerdest, wenn irgendetwas Ernstliches sein sollte. Und darauf kann ich mich ja verlassen, und brauche mir keine unnoetigen Gedanken zu machen.

Deine Kraftlosigkeit macht mich etwas nachdenklich, doch hoffe ich, daß die Seereise Dir Erholung geben wird. Na, und dann wird das Wieder-Zusammensein mit mir alle Wunden heilen. Wenn ich mir Eines ganz instaendig wuensche, so ist es dieses, daß ich immer ganz ordentlich zu Dir sein werde, ganz besonders ordentlich, damit Du so schnell wie moeglich alles vergessen kannst, was wie Wolken Dein Leben der letzten Zeit verdunkelt hatte. Liebete, wenn ich doch das vermoechte!

Ich kann nicht weiter schreiben, da Fritz und Georg sich hier im Zimmer unterhalten. Der Brief muß aber heute abend zur Post, da morgen frueh um 8 Uhr Postschluß ist.

Lebe wohl, mein gutes Kind. Gruesse die Kinder und gib ihnen einen Kuß von mir. Ich nehme Dich ganz fest in den Arm und ha-Dich lieb.

Dein

Lieber.